

Glaubenseinrichtungen stehen allen Menschen offen

Austausch | Pfarrer stellt Projekte in Afrika vor / Angebote sollen Selbstbewusstsein von Frauen stärken

Königsfeld. Der Träger der Königsfelder Zinzendorfschulen, die Brüder-Unität, hat weltweit rund 1,2 Millionen Mitglieder in 29 Provinzen, davon alleine sieben in Tansania. Eine ist die Südwest-Pro-

vinz, dessen Vorsitzender mit fünf Mitarbeitern verschiedene Verwaltungsbereiche die Zinzendorfschulen besuchte.

Die Gäste hatten sich Zeit genommen, um im Kirchen-saal mit Schülern der Ein-

gangsklasse der beruflichen Gymnasien zu sprechen. Schulpfarrer Christoph Fischer, der während der Schulstunde als Dolmetscher fungierte, übersetzte aus dem Englischen.

Pfarrer Zakaria Sichone aus Mbeya berichtete von den Einrichtungen der Brüder-Unität in Tansania – die im englischen Sprachraum Moravian Church heißt – darunter Schulen, Waisen- und Krankenhäuser: »Diese Einrichtungen stehen Menschen aller Glaubensrichtungen offen, wir helfen allen Menschen, die es brauchen.«

Die Berufsschule bildet Automechaniker, Elektriker, Sekretäre und Tischler aus, zudem besteht eine Fahrschule. In den Gemeinden gibt es viele Angebote, die das Selbstbewusstsein junger Frauen stärken. Ein Schwerpunkt ist die Hilfe für HIV-Positive und Aids-Waisen.

Die Gottesdienste, die auch mal drei Stunden dauern, sind in Gruppen je nach Alter aufgeteilt, zudem gibt es Singstunden. Orgeln finden sich in tansanischen Kirchensälen nicht, weil das Klima nicht geeignet ist. Aber es wird mit Trommeln, Percussion, Gitarren und Keyboards musiziert – und viel gesungen. »Im Moment investieren wir viel in moderne Instrumente wie Keyboards, um für junge Menschen attraktiv zu sein«, so Sichone.

Seine Provinz hat alleine 300 000 Mitglieder – ein Vielfaches der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität. In ganz Tansania sind es fast 900 000 – Tendenz steigend.



Pfarrer Zakaria Sichone berichtet von Einrichtungen in Tansania.

Foto: Zinzendorfschulen